

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Höflinger, Tobias
Studiengang an der FAU:	WING-Master
E-Mail:	tobiashoeflinger@t-online.de
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Mälardalens Högskola
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Maschinenbau
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	JA Beides

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Organisation des Auslandssemesters hat bei mir relativ früh begonnen. Man sollte sich mindestens ein Jahr vorher mit dem Thema auseinandersetzen, über die bestehenden Austauschmöglichkeiten erkundigen und Informationen zum Bewerbungsverfahren an den jeweiligen Lehrstühlen einholen. Als Wirtschaftsingenieur besteht sowohl die Möglichkeit über die WISO als auch die Tech-FAK ins Ausland zu gehen. Ich habe mich über den Lehrstuhl „*International Management*“ an der WISO beworben. Die Bewerbung beinhaltet hier ein Motivationsschreiben sowie ein Auswahlgespräch (beides auf Englisch). Wichtig ist es bei der Bewerbung Fristen einzuhalten und zu zeigen, dass man sich mit dem Gastland auseinandergesetzt hat. Nach dem erfolgreichen Auswahlverfahren bekommt man relativ schnell die Zusage von Seiten der FAU. Danach steht die Wahl passender Kurse für das Learning Agreement an. Außerdem erfordert die finale Annahme an der Universität in Schweden noch eine weitere Bewerbung direkt an die Mälardalens Högskola. Diese stellt aber lediglich eine Formalität dar, sollte aber fristgerecht (bei mir Mitte Oktober für das SS) eingereicht werden. Die offizielle Zusage habe ich dann Mitte Dezember erhalten. Über die weiteren Schritte wird man frühzeitig und ausführlich per E-Mail informiert.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Angereist bin ich mit dem Flugzeug von München direkt nach Stockholm Arlanda. Hier empfiehlt es sich den Flug früh zu buchen. SAS und Norwegian bieten für Studenten und Jugendliche (unter 26) sehr gute Rabatte an. Vom Flughafen Stockholm Arlanda fahren regelmäßig Busse nach Västerås Resecentrum (Hauptbahnhof). Die Tickets kann man vor Ort kaufen. Theoretisch bietet sich auch die Anreise mit dem Auto an. Obwohl Schweden ein sehr weitläufiges Land ist, ist aber ein Auto nicht unbedingt notwendig, da das Bahn und Busnetz

sehr gut ausgebaut ist. Als EU-Bürger ist für einen Studienaufenthalt in Schweden (ein Semester) kein Visum oder eine spezielle Registrierung notwendig.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Suche nach einer Unterkunft in Västerås ist unproblematisch, da die Universität mit einer lokalen Agentur (Bostad-Västerås) zusammenarbeitet. Somit wird jedem Studenten eine Unterkunft vermittelt. Die meisten Studenten wohnen im Norra und Junior. Diese beiden Unterkünfte sind sehr zentral in der Stadt gelegen und in unmittelbarer Nähe zur Universität. Da sowohl im Norra als auch Junior hauptsächlich Austauschstudenten wohnen, findet man sehr schnell Anschluss und es bildet sich eine tolle Gemeinschaft. Im Gegensatz zum Junior ist das Norra zwar etwas teurer allerdings hat hier jedes Apartment seine eigene Küche und ein eigenes Bad. Andere Unterkünfte wie Vallby, Park oder Kata sind etwas weiter außerhalb, dafür aber meistens neuer und geräumiger.

4. Studium an der Gastuniversität

Das Semester in Schweden ist in 2 Perioden unterteilt. Pro Periode werden normalerweise 1-2 Kurse belegt. Die Kurse in Schweden haben einen größeren Umfang als in Deutschland (7,5-15 ECTS pro Kurs). Außerdem ist das Studium generell etwas verschulter, während Seminaren herrscht beispielsweise Anwesenheitspflicht und häufig müssen während dem Semester benotete Hausarbeiten abgegeben werden. Da die Kursgrößen relativ klein sind (15-30 Studenten) besteht ein sehr guter Kontakt zu den Professoren. An der Gastuniversität sollte man Kurse im Umfang von 30 ECTS pro Semester belegen, wobei dies nur eine Richtlinie und somit nicht zwingend notwendig ist. Gerade im Bereich Robotik und maschinelles Lernen bietet die Universität sehr interessante Kurse an. Im Fachbereich Betriebswissenschaften können Kurse aus dem Bereich Business and Administration gewählt werden. Für Austauschstudenten bietet die Universität kostenlose Sprachkurse in Englisch und Schwedisch an. Der Schwedisch Kurs ist aber eher auf einem sehr einfachen Level gehalten und nur bedingt hilfreich falls schon Vorkenntnisse bestehen. Generell sind die Kurse in Schweden sehr gut organisiert. Außerdem gibt es im schwedischen Bildungssystem so gut wie keinen Zeitdruck. Für Prüfungen hat man in der Regel 4-5 Stunden Zeit.

5. Betreuung und Ausstattung der Gastuniversität

Die Betreuung an der Gastuniversität durch den Internationale Coordinator Pablo Camacho Sanhueza war sehr gut. Man sollte allerdings Termine frühzeitig und per E-Mail vereinbaren. Die Universitätsgebäude sind neu und sehr gut ausgestattet. Die Universität verfügt über eine großräumige Bibliothek und eine Vielzahl an Gruppenräumen. Die Hochschule ist auf zwei Standorte aufgeteilt, Eskilstuna und Västerås. Zwischen den beiden Niederlassungen besteht eine Busverbindung. Die Fahrzeit beträgt eine halbe Stunde und ist für Studenten kostenlos. Außerdem steht in den Bussen kostenloses Internet zur Verfügung. Neben den offiziellen Ansprechpartnern gibt es noch das International Committee als sonstige Anlaufstelle für alle möglichen Fragen rund um UNI, Leben und Freizeit in Schweden. Hier lohnt es sich Mitglied zu werden (Beitrag einmalig ca. 20 €) da man mit der Mitgliedskarte zahlreiche Vergünstigungen bei Reisen, Essen, Partys etc. bekommt.

6. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Obwohl Västerås eine der größten Städte Schwedens ist, kommt einem die Stadt eher kleiner (etwa vergleichbar mit Erlangen) vor. Västerås bietet aber viele Freizeitmöglichkeiten. Im Winter kann man auf dem gefrorenen Mälaren (3 größter See Schwedens) Schlittschuhlaufen. Im Sommer und Frühling bieten sich Fahrradtouren zu dem Wikingergrab Arnundshög und dem Naherholungsgebiet Björno an. Ein Highlight in Västerås ist außerdem die 100 m hohe Skybar, von welcher man einen wunderschönen Blick über die Umgebung hat. Außerdem ist Stockholm direkt mit dem Zug von Västerås Hauptbahnhof erreichbar. Zusätzlich ist es von Stockholm per Fähre sehr günstig das umliegende Baltikum, Helsinki oder St. Petersburg zu besuchen. Ein Muss ist definitiv ein Besuch in finnisch oder schwedisch Lappland um in der arktischen Nacht die Polarlichter zu beobachten, Ski, Hundeschlitten oder Snowmobil zu fahren. Auch Wochenendtrips nach Norwegen sind von Västerås aus relativ kostengünstig mit

Bus, Zug oder Flugzeug möglich. Einen Großteil der Trips organisiert das International Committee meistens zu vergünstigten Konditionen.

Die Universität verfügt über 3 Restaurants in welchen man mittags essen gehen kann. Die Preise sind zwar mit ca. 6 € pro Tagesgericht teurer als in der Mensa in Erlangen, dabei ist allerdings bei jedem essen ein Getränk, Kaffee, Salat und Brot mit inbegriffen. Falls man in Schweden auswärts essen möchte sollte man dies mittags tun da hier die Restaurants meistens günstige Angebote haben. Außerdem ist es in Schweden üblich viel Kaffee zu trinken, deshalb ist dies auch vergleichsweise günstig. Probieren sollte man definitiv die schwedischen Gebäcke wie beispielsweise Zimtschnecken.

Da es in Schweden unüblich ist (selbst Kleinstbeträge) Bar zu bezahlen sollte man sich vor dem Aufenthalt eine Kreditkarte (möglichst ohne Gebühren, bspw. die der DKB) besorgen. Schwedische Prepaid Sim-Karten bekommt man unkompliziert beim International Committee.

7. Finanzielles

Schweden ist generell teurer als Deutschland. Bei den Lebenshaltungskosten muss man meiner Erfahrung nach ca. $\frac{1}{4}$ mehr rechnen als in Deutschland. Mit dem Studentenausweis bekommt man aber gerade in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schwimmbädern, Supermärkten, Restaurants und Cafés häufig Rabatte. Teuer ist in Schweden vor allem Alkohol.

8. Fazit

Macht auf jeden Fall ein Auslandssemester. Västerås als kleine Stadt ist dafür ideal da man nahe zusammenlebt und alles leicht zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar ist. Außerdem bietet die Uni eine sehr familiäre und angenehme Studienatmosphäre mit interessanten und innovativen Kursen. Des Weiteren ist Schweden mit seinen vielfältigen Landschaften und teils unberührter Natur ein sehr sehenswertes Land.